

Leseprobe



Anselm Grün

Ein Stern führt durch die Dunkelheit

Gedanken zu Advent und Weihnachten

32 Seiten, 20 x 22,5 cm, gebunden,
zahlreiche Farbabbildungen

ISBN 9783746241227

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2014

Ein Stern
führt durch
die Dunkelheit

Gedanken zu Advent und Weihnachten

ANSELM GRÜN

benno

Die Adventszeit hat mich als Kind immer sehr bewegt. Und sie berührt mich auch heute noch. Wenn ich die wunderbaren Texte aus dem Propheten Jesaja höre und die Adventslieder singe, dann komme ich in Berührung mit einer tiefen Sehnsucht, dass mein Leben heil werde und dass Gott diese Welt mit seinem Frieden und seiner Liebe erfüllen möge. Es ist keine nostalgische Sehnsucht,

sondern eine Sehnsucht, die mein Leben und das Leben der Menschen um mich herum und aller Völker verwandeln will. Es sind keine salbungsvollen Worte, die ich nur höre, um mich wohl zu fühlen, sondern Worte, die mir die Augen öffnen, damit

ich diese Welt hoffnungsvoller sehe. Wenn mein Herz voller Hoffnung ist für die Menschen, dann werde ich anders mit ihnen umgehen. Die Hoffnung, die die Adventszeit in mir bewirkt, bleibt nicht folgenlos für diese Welt. Sie ist wie ein Sauerteig, der das Mehl dieser Welt zu durchsäuern vermag.

Ein Bild für die Sehnsucht, die die Adventszeit in uns wecken möchte, ist der Stern. Der Stern, der am nächtlichen Himmel leuchtet, ist seit jeher ein Symbol für das göttliche Licht, das die menschliche Finsternis erhellt. Mich fasziniert es jedes Mal, wenn nachts ein

Der Stern der Sehnsucht

klarer Sternenhimmel leuchtet. Mein Vater hat mir schon als Kind die vielen Sternbilder erklärt. Sterne drücken die Sehnsucht aus, dass Gott meine innere Dunkelheit erleuchtet und dass er mir in der Fremde Heimat schafft. Im Internat hat uns unser Regens immer wieder das Lied vorgesungen, das er in amerikanischer Gefangenschaft seinen Mitgefangenen singen musste: »Heimat

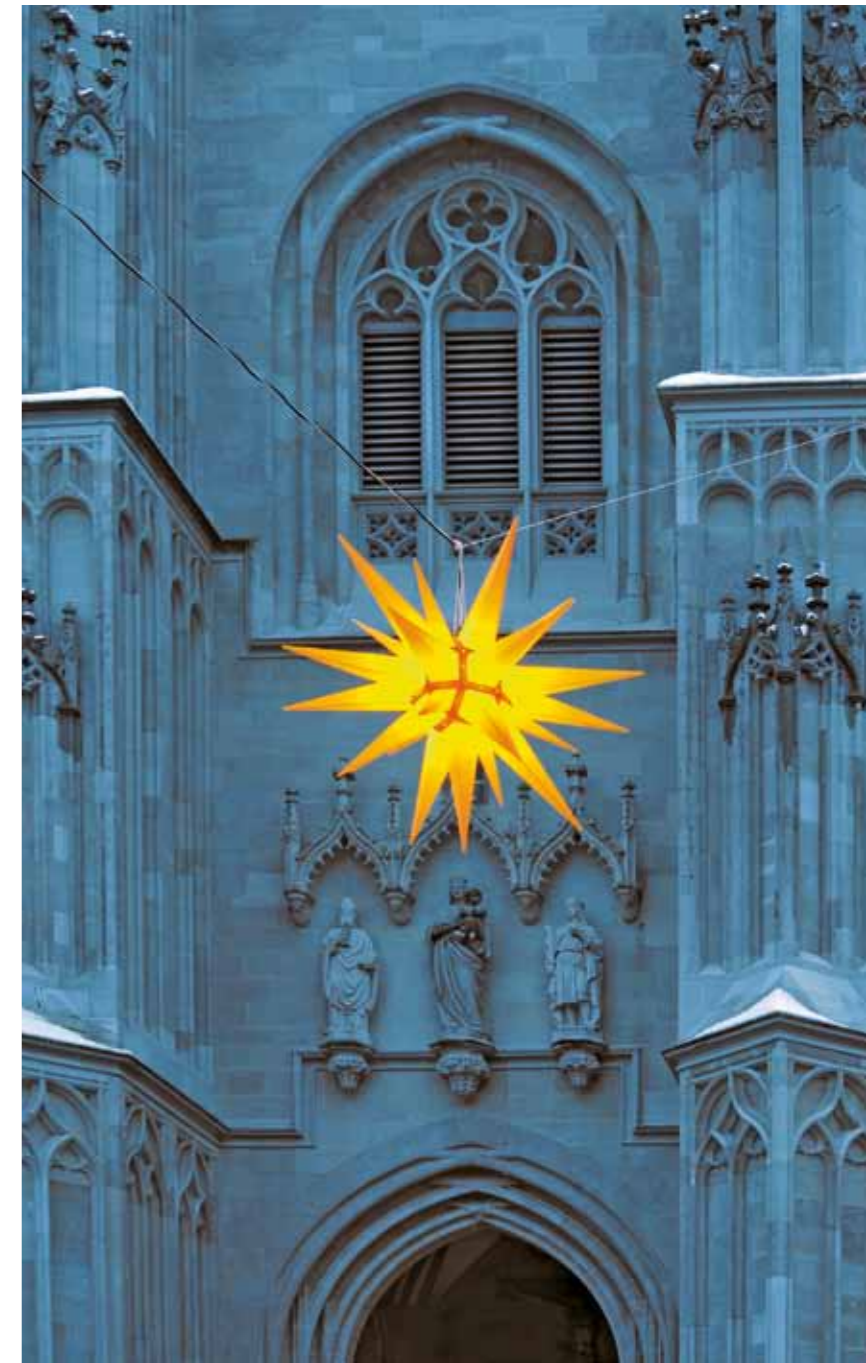
deine Sterne«. Die Adventszeit verheißt uns, dass Gott in unsere Welt kommt. Und wenn Gott in unsere Welt kommt, dann wird die Welt für uns zur Heimat. Denn daheim sein kann man nur, wo das Geheimnis wohnt. Durch Gottes Kommen in unsere Welt wird diese Welt für uns zur Woh-

nung. Das deutsche Wort »wohnen« heißt von der indogermanischen Wurzel her: »Behagen empfinden, Gefallen finden, bleiben«. Ich kann nur dort wohnen, wo ich mich wohl fühle. Und offensichtlich haben die Menschen seit jeher gespürt, dass sie es bei sich nicht aushalten können, wenn nicht Gott bei ihnen wohnt. Ohne Gott wird die Welt unmenschlich und hart. Doch wenn Gott bei uns Wohnung nimmt, in der Seele jedes Einzelnen, in unseren Häusern und Gemeinschaften, in dieser Welt, dann wird diese Welt ein Ort, an dem wir bleiben, wohnen können. Und deshalb schmücken wir unsere

Häuser in der Adventszeit, damit sie »wohlich« werden, damit im Tannengrün Leben kommt in unsere Starre, im Licht der Kerze Helligkeit in unsere Finsternis und Wärme in unsere Kälte. Und wir hängen Sterne an unsere Fenster, um unsere Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit auszudrücken, die Gott uns jetzt schon schenkt, indem er zu uns kommt, und die er als ewige Wohnung für uns bereithält, wenn er für immer kommen wird, um diese Welt heimzuholen in sein ewiges Licht.

Der Stern der Sehnsucht führt uns in der Adventszeit durch die Dunkelheit. Die Zeit des Advents ist die Zeit, in der unsere vielen Süchte wieder in Sehnsucht verwandelt werden. Wenn wir auf dem Grund unserer Süchte die Sehnsucht entdecken, dann wird unser Leben heil, dann weitet sich das Herz. Sucht ist immer Mutterersatz, ein Zurück in den bergenden Mutterschoß. Aber Sucht führt immer in die Illusion. Die Sehnsucht, die der Adventstern in uns weckt, lädt uns ein, uns auf diese Welt einzulassen und uns mit ihr auszusöhnen, weil sie nicht die unwirtliche und oft genug feindliche Welt ist, sondern eine Welt, die durch das Kommen Gottes zur Heimat geworden ist.

Anselm Grün



» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. «

Mt 24, 42–44

Seid wachsam, denn ihr wisst nicht, wann der Herr kommt.

Am ersten Adventssonntag mahnt uns Jesus in seiner Rede über die Wiederkunft des Menschensohnes: »Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag der Herr kommt.« (Mt 24, 42) Das deutsche Wort »wachen« bedeutet eigentlich: »frisch, munter sein«. Wer wachsam ist, der erlebt jeden Augenblick bewusst, der ist in jedem Augenblick lebendig. Wachen heißt Aufwachen zur Wirklichkeit, die schlaftrunkenen Augen öffnen, um die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist. Zur Wachsamkeit gehört die Achtsamkeit und die Behutsamkeit. Wachsamkeit heißt: Aufwachen aus dem Schlaf der Illusionen. Achtsamkeit bedeutet: auf jeden Augenblick aufmerken, hinzuhören, was Gott mir in den leisen Impulsen meines Herzens zuflüstern möchte. Und Behutsamkeit meint: schützend das Leben bedecken, das sich leise in mir regt.





» Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht. Legt (als neues Gewand) den Herrn Jesus Christus an. «

Röm 13, 11-14 a

Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf.



Versuche, in dieser Adventszeit einmal wach durch die Fußgängerzone deiner Stadt zu gehen und auf die Menschen Acht zu geben, die da durch die Straßen hetzen. Horche in sie hinein, was sie so treibt. Wer hetzt, der hasst sich selbst. Wieviel Selbsthass liegt in der Hetze der Vorweihnachtszeit! Achte auf dich, auf deine Seele, damit sie atmen kann, damit

du in Einklang kommst mit dir selbst. Und gehe behutsam mit dir und deiner Zeit um! Schütze den Raum der Stille, den Raum des Nachdenkens, den Raum der Besinnung. Schütze dich selbst vor der Hetze, die um dich herum ist. Gehe behutsam um mit allem, was du in die Hand nimmst. Jetzt im Augenblick kommt Jesus zu dir: Und wenn Er kommt, dann wird dein Leben heil und ganz, dann kommst du zu dir selbst, dann kommst du zum Leben.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Quellenverzeichnis:

Texte

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Bilder

Umschlag: © doris oberfrank-list/Fotolia
Vorsatz: © Wenk Marcel / shutterstock
Seite 7: © OutdoorPhoto / Fotolia
8/9: © ftohunter / shutterstock
10/11: © Andreas P / Fotolia, Detailbild: © OutdoorPhoto / Fotolia
12/13: © Fanfo / shutterstock
14/15: © hjschneider / Fotolia
16/17: © tarasov / shutterstock
18/19: © Deminos / Fotolia, Detailbild: © kaiotte / Fotolia
20/21: © Pikoso.kz / shutterstock
22/23: © Studio Porto Sabbia / Fotolia
24/25: © Robert Kneschke / Fotolia, Detailbild: © Reena / Fotolia
26/27: © Michael Thaler / shutterstock
28/29: © picture alliance / dpa, Detailbild: © monropic / Fotolia
30/31: © StefanieB. / Fotolia

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden
unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4122-7

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig
Umschlag: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

